

REMMIDEMMI IN RUMMELSBURG

HURRA, DIE GENTRIFIZIERER SIND DA!

Haben Kreative und Clubszene dazu beigetragen, aus der Rummelsburger Bucht einen Ort zum Leben zu machen? Oder war es die Stadtplanung? Oder beide zusammen?

Zur Wendezeit wohnten in einer der potenziell attraktivsten Gegenden Berlins (Wasser! Zentrumsnähe!) gerade mal 350 Menschen. Seither hat sich die Einwohnerzahl verzehnfacht. Aus Industriebrachen wurde „Wohnen am Wasser“.

Und die Entwicklung ist noch nicht zu Ende. So entwickelt sich der gesamte südöstliche Spreeraum weiter und die Fertigstellung des Ostkreuzes wird ausstrahlen.

Was lief gut in der Rummelsburger Bucht? Was schlecht? Was kann man planen? Kann ganz Berlin etwas lernen? Könnten die bösen Gentrifizierer gar bewusst eingesetzte Agenten einer modernen Stadtentwicklung sein?

Es debattieren:

Birgit Monteiro	Stadträtin für Stadtentwicklung, Soziales, Wirtschaft und Arbeit in Lichtenberg (SPD)
Charles Landry	Stadtforscher, Publizist („The Art of City Making“, „The Creative City“)
Andreas Krüger	Stadtentwicklungsberater, Geschäftsführer Belius. Raumstrategien Projektentwicklung
Jochen Brückmann	IHK, Bereichsleiter Stadtentwicklung & Internationale Märkte
Thomas Stellmach	Architekt, Urbanist, Gründer TSPA Making Cities, Berater UN-Habitat
Daniel Plasch	Urban Ground Support (Zwischennutzungen), Geyer Studios, Stattbad Wedding

Moderation: **Jan Lerch**, KIM-Group

Debattieren Sie mit!

Öffentliche Veranstaltung:

Donnerstag | 22. Februar 2018 | 19.00 Uhr

in der Gaswerksiedlung am Kraftwerk (neues Atelier- und Werkstattquartier)

Köpenicker Chaussee 31, 10317 Berlin, 1. Stock

www.gaswerksiedlung.berlin